

Hände Weg! Unser Wasser muss Allgemeingut bleiben

Ein Aufschrei geht durch die Passauer Region – auch Prominente setzen sich ein

Von Tatjana Brand

Hände weg von der Privatisierung der Wasserversorgung! Mit dieser klaren Aussage bezieht Landrat Franz Meyer Stellung zur derzeit öffentlichen Diskussion auf europäischer Ebene. „Eine EU-Konzessionsrichtlinie darf nicht den Weg zur einer Liberalisierung des Wassersektors durch die Hintertür führen“, sagt der Passauer Landrat.

Und er ist nicht allein. In einem Sonder-Newsletter macht Jürgen Waldner, Betreiber des Café Museum in Passau, ausnahmsweise mal nicht auf ein Konzert aufmerksam, sondern auf ein seit Wochen viel diskutiertes Thema mit äußerster Brisanz: „Das Thema ist einfach zu wichtig, als dass wir es ignorieren möchten“, meint Waldner und informiert: „Es geht darum, dass die EU-Zuständigen den Markt öffnen für eine Privatisierung der Wasserrechte. Portugal wurde bereits dazu gezwungen und muss jetzt den vierfachen Wasserpreis bezahlen. Griechenland wird es nicht anders gehen. Privatisierung bedeutet, der Wasserpreis kann zukünftig vom Börsenkurs abhängen, Wasser könnte ein Exportschla-



Ist das Lebenselixier in Gefahr? Die Diskussion um unser Wasser verschärft sich. Foto: Traumtänzerin/www.pixelio.de

ger werden, die Qualität wird nicht mehr nach gängigen Richtlinien bestimmt, Großkonzerne kontrollieren, wenn's drauf ankommt.“

Folgendes bildet den Grundstein für seinen Newsletter: Am 24. Januar findet die Abstimmung der Konzessionsrichtlinie im federführenden Binnenmarktausschuss statt. Voraussichtlich im April 2013 erfolgt die Verabschiedung im Plenum. Im Augenblick zeichnet es sich nach Einschätzungen des BDEW (Bundesverband deutscher Energie- und Wasserwirtschaft) in Brüssel ab, dass die Richtlinie nicht abgelehnt werden wird. Es wird auch keine expliziten Ausnahmen für die Wasserwirtschaft geben. Sofern öffentliche Unternehmen eine private Beteiligung haben, müssen diese Unternehmen Konzessionen für die Trinkwasserversorgung europaweit ausschreiben! Die Wasserindustrie steht schon Gewehr bei Fuß!

„Wenn Wasser privat ist, sind wir erpressbar“

„Auf Regionalebene runtergebrochen kann man sagen, man schiebt schnell mal etwas auf die EU, wenn es nicht so läuft, wie es soll“, erklärt Karl Haberzettl, Vorsitzender des Bund Naturschutz. Dabei muss man gar nicht bis nach Brüssel blicken. So entsprach die Qualität des Salzweger Wassers nicht mehr den Richtlinien. Die Wasserversorgung wurde deshalb 2007 privatisiert. „Die Wasserkraftwerke an Inn und Donau gehörten mal zu Deutschland. Jetzt sind sie in der Hand eines österreichischen Konzerns und wir haben keinen Zugriff mehr“, informiert der Bund Naturschützer.

Die Bundeshauptstadt Berlin ist da schon zwei Schritte weiter und macht die erfolgte Privatisierung des Wassers wieder rückgängig. Haberzettl hierzu: „Die haben natürlich tolle Rechtsanwälte. Bei uns heißt es da wohl eher: wenn weg, dann weg.“ Seiner Meinung nach ist ein Politiker, der dem Verkauf

des Trink- oder Abwassers zustimmt, nicht mehr wählbar. Und er warnt: „Bei den klammen Kassen der Kommunen ist die Privatisierung des Wassers nicht unrealistisch. Da wird irgendwo eine Entscheidung getroffen von der wir meinen, nicht betroffen zu sein. Aber bis wir davon erfahren, sind wir schon die Betroffenen. Man bedenke: Wenn das Wasser privatisiert wird, sind wir erpressbar.“ So lange das Wasser dem Kommunalrecht unterliegt, darf kein Gewinn gemacht werden. Nach einer etwaigen Privatisierung gilt dies nicht mehr.

ÖDP schlägt Alarm gegen Wasser-Privatisierung

Und schließlich meinen es die Verantwortlichen der EU ja nur „gut“. „Es muss ein fairer Wettbewerb sein, der die niedrigsten Preise garantiert“, lässt EU-Kommissar, Mechel Barnier vermelden. Karl Haberzettl hält dagegen: „Ein Privatunternehmen will und muss immer Gewinn machen.“ In London wurde die Wasserversorgung vor 13 Jahren privatisiert. Haberzettl schildert die Folgen: „Aufgrund der Sparmaßnahmen gibt es immer mehr Rohrbrüche. Angeblich versickern über 20 Prozent im Boden, bevor das Wasser beim Kunden ankommt. In London gab es deshalb sogar schon eine Wassernot. Der Verlust ist vier Mal so hoch wie in Deutschland. Und die Wasserpreise sind – nach einer ersten Senkung – sogar gestiegen.“

Landrat Franz Meyer reiste mit seinem Freyung-Grafenauer Landratskollegen Ludwig Lankl deshalb sogar nach Brüssel, um mit den Europaabgeordneten Manfred Weber und Albert Deß ein Gespräch zu führen: „Unser Trinkwasser muss von hoher Qualität, sicher und jederzeit verfügbar sein. Diese Aufgaben erledigen am besten unsere kommunalen Wasserversorger.“ Nun hoffen nicht nur die Landräte, dass dieser Brüsseler Irrweg von den Europaabgeordneten und der Bundeskanzlerin Angela Merkel gestoppt wird.

Und auch die ÖDP schlägt jetzt Alarm, denn die Staatsregierung will die kommunale Zuständigkeit für die Trinkwasserversorgung aus dem Landesentwicklungsprogramm streichen. Deshalb wolle der Stadtrat eine Petition an den Landtag richten. „Sind alle Beteuerungen der CSU, sie werde auch künftig für eine Trinkwasserversorgung in kommunaler Hand eintreten, nur leere Versprechungen?“, fragt Bürgermeister Urban Mangold (ÖDP). Auch in der überarbeiteten Fassung ist das im LEP 2006 noch enthaltene verbindliche Ziel „Die öffentliche Wasserversorgung soll als essentieller Bestandteil der Daseinsvorsorge in kommunaler Verantwortung bleiben“ nicht mehr enthalten.

Nicht nur Urban Mangold mag da den Eindruck erlangen, dass die schwarz-gelbe Staatsregierung den Weg für die von der EU beabsichtigte Wasser-Privatisierung frei machen will. Er meint deshalb: „Wir müssen den liberalen Wirtschaftsminister Zeil stoppen, der offenbar den Privatisierern in Brüssel zuarbeitet.“ Die ÖDP macht dagegen mit kommunalen Anträgen in mehreren Städten mobil.



Landrat Franz Meyer „stürmte“ Brüssel.



Landrat Ludwig Lankl macht für unser Wasser mobil.

Facebook-Kurs für Eltern und Kinder

PASSAU: Über Facebook werden viele private und berufliche Kontakte geknüpft, können Schulkameraden, Freunde und Kollegen wieder gefunden werden und auch eigene Vereine oder Aktivitäten präsentiert werden. Das MMTC in Passau bietet am 23. Februar von 15 bis 18 Uhr einen Kurs speziell für Eltern und auch Kinder, die das Web 2.0 kennen lernen, Berührungspunkte abbauen, posten, chatten und Freunde sammeln wollen. Aber Facebook hat nicht nur positive Seiten. Gerade Eltern, die eigentlich mit Computer und Internet nichts am Hut haben, sollten das ändern, wenn das Kind beginnt, sich für die neuen Medien und vor allem für soziale Netzwerke zu interessieren. Denn dort lauern Gefahren, über die man Kinder aufklären sollte. Und das klappt nur, wenn man selbst den Durchblick hat. An diesem Nachmittag zeigt der Dozent Eltern und Kindern den sicheren Einstieg in Facebook und weist auf mögliche Gefahren und den Schutz davor hin. Computer- und Internetkenntnisse sind für die Teilnahme notwendig. Weitere Informationen und Anmeldung sind möglich unter der Telefonnummer 0851/720360 oder im Internet unter www.mmtc.de.



Karl Haberzettl warnt vor den Folgen.



Jürgen Waldner (Café Museum) schrieb „Brandbrief“.

Wir verwöhnen Ihren Rücken!

CTS bedeutet **C**lima und **T**echnik mit **S**ystem. Ein Punkt-Schlafsystem mit vollklimatisierter und zonierter Kaltschaummatratze RG 55 und einer Unterfederung mit 220 federnen Punktelementen bietet absolute Körperanpassung und uneingeschränkten Schlafgenuss! **Das finden Sie weit und breit nur bei uns.**

CTS Punkt-Schlafsystem

www.betten-sperlich.de

Schlafstudios für den gesunden Schlaf Hartkirchen und Passau:

- Original Sensoflex Schlafsysteme
- Metallfreie ECS-Federkernmatratzen
- CTS - Punktelastisches Bettssystem
- ETERA Taschenfederkern-Matratzen
- LEGRA Schulteranft-Bettssysteme
- Nackenstützkissen mit Anprobe
- Flexible Lattenroste u. Motorrahmen
- Kostenlose Computer-Liegeanalyse

Zeit für gute Matratzen!

BETTEN SPERLICH

Bettenfabrik • Schlafstudios
Hartkirchen, Pockinger Straße 40, Tel. 08538/201
Pocking, Passauer Straße 2, Tel. 08531/7119
Passau, Weinholzerweg 2, Tel. 0851/54795

Daunenbetten
Naturhaarbetten
Matratzenreinigung

Beachten Sie bitte unsere Beilage in einem Teil dieser Ausgabe!

Media Markt
www.mediamarkt.de Ich bin doch nicht blöd.

Kino-News

Aktuelle Kinoprogramme Kinokritik
Kinoreservierungen www.wochenblatt.de/kino

Seriöser Goldankauf im Goldkontor in der Rosengasse

An- und Verkauf von Edelmetallen – diskret, kompetent, sicher und fair

Passau. Mein Name ist Inge Steigerwald M.A., ich habe an der Universität Passau Kunstgeschichte studiert und mich auf die Bewertung und den An- und Verkauf von Edelmetallen spezialisiert. Heute informiere ich Sie kurz über einige Aspekte beim An- und Verkauf von Gold, Silber und Platin.

Im Unterschied zu den üblichen Goldhändlern kaufe ich nicht nur Alt-, Bruch- und Zahngold, sondern bin auf alles spezialisiert, was die Metalle Gold, Silber, Platin und Palladium enthält. Ich bewerte nicht nur Ketten, Ringe, Armreifen, Armbänder, Manschettenknöpfe, Medaillons etc., sondern auch antike Sammlerstücke, Uhren, alte Münzen, Anlagemünzen und Münzsammlungen, Medaillen, Silberbesteck, altes Dentalmaterial, ja sogar Edelmetalle aus der Industrie. Seriösen Goldhandel erkennen Sie daran, dass sich Ihr Ansprechpartner in allen Edelmetall-Bereichen hervorragend auskennt. Dies verlangt eine gute Ausbildung, viel Mühe fürs Detail und den Blick für das Wesentliche. Also nicht nur für die eigentliche Ware, Gold oder Silber, sondern für Sie, den Kunden, Ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Deshalb liegt mir das Thema Zahngold besonders am Herzen. Bitte scheuen Sie sich nicht, mit Zahnresten, Prothetik oder Verunreinigungen versehenes Zahngold bei mir bewerten zu lassen. Es ist viel zu wertvoll, um es in den Restmüll zu geben. Zu guter Letzt möchte ich mich noch kurz dem Thema Münzen und Medaillen widmen. Bis auf Medaillen zählt der seriöse Goldfachhandel nicht nur den Schmelzwert und den höheren Feingehalt, sondern auch den tatsächlichen Marktwert. Auch diese numismatische Taxierung verlangt Kenntnis, Erfahrung und Sorgfalt. Ich nehme mir gerne Zeit dafür – und auch für Sie.

Edelmetallhandel ist auch stets eine Frage der Kompetenz und des Vertrauens. Wickeln Sie Ihre Goldgeschäfte nicht über das Internet oder „fliegende Händler“ ab. Wenden Sie sich bitte an Ihre Hausbank oder einfach direkt an mich. So haben Sie Sicherheit, Diskretion und einen fairen Preis – und sofort Ihr Bargeld. Kommen Sie bei mir vorbei, ich berate Sie gerne kostenlos und unverbindlich in allen Edelmetall-Angelegenheiten im Goldkontor in der Rosengasse.

Herzlich bedanken möchte ich mich heute für die vielen Empfehlungen meiner Kunden, von Zahnärzten, Dentallabors aus Stadt und Landkreis Passau und dem benachbarten Scharding. Außerdem habe ich mich besonders gefreut, dass ich beim Test der lokalen Goldankäufer durch die PASSAUER WOCHE als Beste in den Punkten Sorgfalt, Transparenz, Freundlichkeit und Preis abgeschnitten habe.

Kommen Sie bei mir vorbei, ich berate Sie gerne kostenlos und unverbindlich in allen Edelmetall-Angelegenheiten im Goldkontor in der Rosengasse.

Ich freue mich auf Sie – gerne auch mit Begleitung – Sie werden zufrieden sein

Ihre Inge Steigerwald M.A. (Kunsthistorikerin)

PS: Sie finden mich in der Rosengasse 3, genau zwischen der Grabengasse und der Theresienstraße – im Herzen der Passauer Altstadt.

Ihre erste Ansprechpartnerin beim Goldankauf: Inge Steigerwald M.A. (Kunsthistorikerin) – Foto: Peter Geins